

Beurteilung/Bewertung

Darstellendes Spiel



Ziele in der Praxis

Konzeption

- Kreativität in der szenischen Entwicklung
(gute Einfälle und aktive Mitarbeit bei der Entwicklung von Szenen)
- Kreativität bei Inszenierungskonzepten
- Kreativität bei dramaturgischen Entscheidungen
- die Struktur einer dramatischen Vorlage erkennen und beschreiben
- eine dramatische Vorlage bearbeiten (Streichen und Verändern des Textes/Umstellung und Streichen von Szenen/Einbauen neuer Szenen/Streichen bzw. Erweitern des Personals)
- eine dramatische Struktur beim Bauen eigener Stücke entwickeln...

Darstellung

- Experimentierfreudigkeit
(Wagemut beim „sich Einlassen auf Neues“/ausprobieren von Variationen, „das traue ich mich“, „das mache ich“)
- Körperausdruck
(nutze meinen ganzen Körper für die Darstellung/nicht herumstehen oder sitzen)
- Umgang mit Bühne und Raum
(den Raum im Spiel bewusst machen, ihn handelnd nutzen)
- Umgang mit Sprache
(verständlich, laut, deutlich sprechen/sachbezogen und im Ausdruck angemessen sprechen)
- Umgang mit Requisiten
(Requisiten aktiv und fantasievoll nutzen/nicht „ich hab was in der Hand und halte mich daran fest“)
- Arbeit an der eigenen Rolle
(entwickele ich die Figur, die ich darstelle mit Einsatz? Wie verhalte ich mich? Wie bewege ich mich? Was bin ich für ein Typ? Bleibe ich in meiner Rolle?)

Arbeit in der Gruppe

- Verantwortungsbewusstsein
(persönlicher Einsatz bei den Proben, der Vorbereitung der Aufführung, dem Auf- und Abbau, Aufgaben übernehmen, bin ich am Ziel interessiert?)
- Teamfähigkeit
(Balance zwischen Durchsetzungsvermögen und eigener Zurücknahme halten, entwickeln von Ensemblegeist)
- Verlässlichkeit
(Anwesenheit, Pünktlichkeit, Abliefern übernommener Arbeiten)
- Kritikfähigkeit
(sachliche Kritik während der Proben soll mir helfen. Kann ich sie annehmen, verarbeiten, umsetzen? Denke ich mit und übe selbst Kritik, ohne zu verletzen? Habe ich die Gesamtwirkung des Stückes im Blick)

Ausstattung und Organisation

- Bühnen- und Kostümgestaltung, Maske
(bringe ich gute Ideen ein, entwerfe, zimmere, baue, schraube, nähe ... ich?)
- Einsatz von Licht, Projektion und Ton
(habe ich Vorschläge für die situationsgerechte Ausleuchtung, für optische Effekte, für Klangkulisse oder Musik, und kümmere ich mich um die Umsetzung?)

Ziele in der Theorie (nur für P5)

- Kenntnis von Theater- bzw. Filmformen, -fachbegriffen und -geschichte (Bühnenformen, Gattungen, Schauspieltheorie)
- Recherche und Reflexion zum eigenen Stück (den für das Projekt notwendigen historischen, soziologischen, psychologischen Hintergrund erwerben.../ kunsttheoretische Aussagen verstehen und auf das eigene Projekt anwenden/)
- Beschreibung und Bewertung der eigenen Arbeit
- Analyse von und Kritik an Theateraufführungen

Ziele:

- existentielles Ausdrucks- und Kommunikationsbedürfnis bedienen
- imaginative und kreative Aneignung von Welt - vielfältige kreative Weltentwürfe schaffen
- Basis für lebenslanges Interesse an den Formen darstellender Künste etablieren
- theaterästhetischen Bildung: produktionsästhetisch - eigene theatrale Gestaltungsprozessen auf der erforschenden, reflektierenden und deutenden Ebene rezeptionsästhetisch - Auseinandersetzung mit Werken der Theaterkunst
- Wirklichkeiten spiegeln, in Frage stellen, alternative Wirklichkeiten entwerfen, gestalten und präsentieren.
- die Erfahrung einer aktiven, kreativen Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Gegenwart erfahrbar machen

Themenschwerpunkte:

- **Figuren/Körper:** Figuren erfinden /Typisierung ohne Klischeebildung/ Figurenführung und Entwicklung mit unterschiedlichem interpretatorischen Hintergrund
- **Bewegung/Rhythmus:** Einsatz von Musik / Bewegung im Raum /Bewegung - Choreographie/Emotionendarstellung
- **Bühne/Raum/Status:** Einsatz von Requisiten und deren effektive Umsetzung/Bühnenbild - Bühnenraum-Kostüm / Mediale Umsetzungsmöglichkeiten/Requisiteur und Regisseur (mit Publikum) / kritische Selbsteinschätzung
- **Sprache/Klang:** Chorisches Sprechen/Figuresplitting / Aufbrechen von klassischen Texten / Aufbrechen der Sprache allgemein
- **Literatur:** Umsetzung epischer Texte in dramatische Formen / Dramaturgie / von lyrischen Textvorlagen / Dramaturgie /Produktion von eigenen Texten/Realisierung eines selbsterarbeiteten Themas als Darsteller
- **Theorie (nur für P5):** Aufarbeitung von Geschichte, Theorie und soziokulturellem Hintergrund des Theaters von der Antike bis zur Gegenwart

Einzelleistung

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Gestaltungsrepertoire und erlangen durch entsprechende Spielerfahrung Bühnenpräsenz.

Die Schülerinnen und Schüler

- überführen alltägliche Bewegungen in theatrale Abläufe
- setzen Mimik, Gestik, Haltung, Bewegung und Sprache bewusst ein
- erproben und variieren unterschiedliche Gestaltungsmittel
- wiederholen Bewegungssequenzen genau schätzen die Wirkung körpersprachlicher Mittel ein und reflektieren diese
- sprechen vernehmbar und verständlich, mit klarer Artikulation und Betonung sowie angemessen in Lautstärke und Sprechtempo
- transportieren Emotionen mit dem Klang der Stimme, benutzen die Stimme auch nonverbal als Instrument
- verkörpern mit ihren individuellen Gestaltungsmöglichkeiten eine Rolle
- stimmen ihre Darstellung auf die Erfordernisse der Spielform ab

Ensembleleistung

Die Schülerinnen und Schüler begreifen ihre eigene Leistung als Teil der Ensembleleistung.

Die Schülerinnen und Schüler

- lassen sich auf unterschiedliche Spieltemperamente und auf Gruppenmitglieder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Kompetenzen ein
- geben Impulse im Spiel und nehmen Impulse der Mitspieler auf
- entwickeln und spielen Szenen mit anderen entwickeln choreografische Abfolgen mit anderen
- finden szenische Umsetzungen für inhaltliche und formale Themen mit anderen
- bringen sachbezogene Vorschläge in die Gruppe ein und setzen sich mit Vorschlägen von anderen sachbezogen auseinander
- üben konstruktive Kritik, nehmen sachliche Kritik an und verarbeiten diese
- sind unterschiedlichen ästhetischen Vorstellungen gegenüber offen
- übernehmen Verantwortung für Teilaufgaben und arbeiten verlässlich mit anderen Gruppenmitgliedern zusammen.

► Die Leistungsbeurteilung ergibt sich aus den genannten Schwerpunkten und setzt sich aus einer Klausurnote, einer Spielpraxisnote und der Mitarbeit im Unterricht zusammen ◀

30% Klausur

70% Praxis